

Konzept zur finanziellen Förderung von Projekten und Programmen in der EMS-Gemeinschaft

I. Leitbild

„Wir sind auf dem Weg zu einer internationalen, ökumenischen Gemeinschaft von Kirchen und Missionsgesellschaften, in der wir unsere Hoffnung auf das Reich Gottes miteinander teilen. Das Evangelium gilt allen Dimensionen des Lebens. Unser Zeugnis ist deshalb ganzheitlich. Verkündigung des Evangeliums, Gottesdienst und Gebet, Seelsorge, Religionspädagogik, Diakonie sowie der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden, Versöhnung und die Bewahrung der Schöpfung gehören unlösbar zusammen.“

Theologische Orientierung der EMS-Gemeinschaft „Gemeinsames Zeugnis“

Diesem Leitbild entsprechend ist die nachhaltige Förderung ausgewählter Programme und Projekte von Mitgliedern der Gemeinschaft eine Kernaufgabe des EMS und einer unserer spezifischen Beiträge für das missionarische Zeugnis am jeweiligen Ort. Wir bekräftigen, dass alle Kirchen und Missionsgesellschaften in der Gemeinschaft darauf angewiesen sind, Gaben zu teilen und Gaben zu empfangen, damit Gottes Mission Früchte tragen kann. Wir sind einem Verständnis und einer Praxis von Beziehungen verpflichtet, in denen es keine Geber oder Nehmer gibt, sondern in denen alle Bedürfnisse haben, die nach Erfüllung verlangen und Gaben, die sie mit den anderen teilen.

Unsere Förderung umfasst a) zeitlich klar begrenzte Projekte, b) langfristige Programme sowie c) die Arbeit von Institutionen.

II. Förderkriterien

1. Allgemeine Grundsätze

Unsere Förderung von Programmen und Projekten richten wir themenübergreifend an folgenden Grundsätzen und Zielen aus:

Ganzheitliches Zeugnis: In den geförderten Programmen und Projekten wird das Evangelium von Jesus Christus auf einladende, heilende und solidarisch engagierte Weise bezeugt.

Kompetenzerweiterung der Kirchen: Die Stärkung und Erweiterung der theologischen, missionarischen und diakonischen Kompetenz und Infrastruktur der Kirchen in der EMS-Gemeinschaft ist generelles Ziel unserer Programm- und Projektförderung. Zur Erreichung dieses Ziels fördern und betreiben wir auch Capacity Building im Bereich Projekt- und Kirchenleitung.

Partizipation und Empowerment: Wir fördern die Selbständigkeit von Menschen, indem wir sie darin bestärken und dazu befähigen, Fragen und Probleme ihrer Lebenssituation aus eigener Kraft zu bearbeiten und Lösungen zu entwickeln.

Geschlechtergerechtigkeit: Die Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in allen Programmen und Projekten hat eine Schlüsselfunktion für das, was wir mit den Projekten gemeinsam verfolgen: ein Leben in Würde.

Überwindung von Diskriminierung: Die geförderten Programme und Projekte beziehen alle Menschen innerhalb ihrer Zielgruppen ein, unabhängig von deren Religion, Bekenntnis, Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer Minderheit.

Nachhaltigkeit: Die langfristige Wirksamkeit eines Projekts oder Programms, das heißt die Verankerung seiner Ergebnisse in den Lebensvollzügen der Zielgruppe auch über die Projektdauer hinaus und ein Transfer des erreichten Empowerments auch auf andere Lebensbereiche stellt ein wichtiges Ziel der Projektförderung dar.

Ökologische Achtsamkeit: Im Rahmen unseres Engagements für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gilt unsere Achtsamkeit der Erhaltung der ökologischen Grundlagen in jeder Projekt- und Programmregion.

Stärkung lokaler Kultur und Ressourcen: Wir achten die Kultur und die Glaubenspraxis der Bevölkerung in den Projektregionen. Sie bringen ihre Ressourcen und Kompetenzen zur Problemlösung sowie zur eigenen geistlichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in den Programmen und Projekten zur Geltung.

Vernetzung: Wir ermutigen und fördern die Vernetzung von Projekten und Programmen aus denselben Arbeitsbereichen innerhalb der EMS-Gemeinschaft. Wir fördern ebenso die Vernetzung von Projekten und Programmen mit anderen lokalen Kirchen, Religionsgemeinschaften und NGOs im selben Arbeitsbereich.

Bekämpfung von Korruption: Wir wenden uns gegen jede Form von Korruption, da sie die Grundlagen unserer Gemeinschaft zerstört und den Erfolg von Programmen und Projekten gefährdet. In der Förderung von Programmen und Projekten gilt deshalb verbindlich die Anti-Korruptions-Policy des EMS.

Gemeinsame Standards im PME: Zur Planung der Projektförderung, dem Monitoring während der Laufzeit der Programme und Projekte und der Evaluierung im Hinblick auf die Erreichung der gesetzten Ziele gelten in der EMS-Gemeinschaft gemeinsame Standards (siehe II.2). Sie dienen außerdem der gegenseitigen Transparenz über die Verwendung von Mitteln sowie dem effektiven Fundraising des EMS für die Programme und Projekte.

Prinzipiell werden nur Programme und Projekte, die diese Kriterien erfüllen, durch das EMS gefördert. Da in der Realität die Rahmenbedingungen und Ressourcen der Programme und Projekte sehr unterschiedlich sind, kann jedoch nicht immer jedes Kriterium erfüllt werden. Ist das der Fall, sollte es im Projektantrag begründet werden. Bei jedem Antrag werden alle Aspekte sorgfältig abgewogen, und Kriterien, die (noch) nicht vollständig erfüllt sind, erhalten während des Monitorings des Programms oder Projekts besondere Aufmerksamkeit.

2. Förderungswürdige Arbeitsbereiche

Wir konzentrieren uns in der Förderung von Projekten und Programmen auf folgende Themenbereiche, die uns in unserer ökumenischen Gemeinschaft als Praxisfelder verbinden:

- a) Weitergabe des Evangeliums
 - Aufbau neuer Gemeinden
 - Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
 - Gefangenenseelsorge
 - Allgemeine Evangelisationsarbeit

- b) Bildung
 - Theologische Ausbildung
 - Fortbildung für kirchliche Mitarbeitende
 - Capacity Building für Projekt- und Kirchenleitungen
 - Schulische und berufliche Ausbildung, besonders für benachteiligte Gruppen

- c) Diakonie
 - Gesundheitsarbeit
 - Arbeit mit Menschen mit Behinderung
 - Kinderheime
 - Altenarbeit
 - Arbeit mit Migrant/innen
- d) Armutsbekämpfung
 - Landwirtschaftliche Entwicklungsprojekte
 - Trainings zur Existenzgründung
- e) Kampf gegen HIV & AIDS
 - Präventionsarbeit
 - Begleitung und medizinische Behandlung von HIV & AIDS-Patienten
 - Arbeit mit AIDS-Waisen
- f) Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JPIC)
 - Menschenrechtsarbeit und Empowerment diskriminierter Minderheiten
 - Empowerment von Frauen
 - Förderung von Genderbewusstsein
 - Friedens- und Versöhnungsarbeit
 - Interreligiöser Dialog und Kooperation
 - Arbeit zu Klimagerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit

III. Standards und Abläufe in der Projektförderung

1. Ausgangspunkt

Gegenseitige Verantwortung und Transparenz sowie gemeinsames Lernen und Handeln bilden die Grundlagen der Projektzusammenarbeit im EMS. Die hier festgelegten Standards und Abläufe für Planung, Monitoring und Evaluierung (PME) in der Projektförderung dienen

- der qualifizierten Auswahl, Begleitung und Förderung von Programmen und Projekten,
- inhaltlichem Austausch und Vernetzung und damit der Verwirklichung des gemeinsamen Zeugnisses in den Praxisfeldern,
- dem professionellen und nachhaltigen Management von Programmen und Projekten,
- der Effektivität unserer Zusammenarbeit,
- der gemeinsamen Planung von unterstützenden Maßnahmen wie Beratungen oder Capacity Building bei Problemen im Projekt oder in der Zusammenarbeit
- der Rechenschaft gegenüber der EMS-Gemeinschaft wie auch gegenüber Spendern,
- einem wirkungsvollen Fundraising und einer profilierten Öffentlichkeitsarbeit des EMS.

2. Standards und Abläufe

Die EMS-Gemeinschaft verständigt sich auf folgende Standards im gemeinsamen PME von Programmen und Projekten:

- die Einreichung von Neuanträgen für Projekte und Programme bis Ende Oktober,
- die Vorlage eines Evaluierungsberichts über das vergangene Jahr und eines Planungsberichts für das Folgejahr bis Ende Dezember,
- die Vorlage einer Abrechnung über das Vorjahr bzw. einer extern beglaubigten Jahresbilanz von Programmen und Projekten, deren Zuwendung aus EMS-Mitteln mehr als 10.000,- Euro umfasst, bis Ende September,
- die Bestätigung des Eingangs von EMS-Mitteln innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt.

Die Anträge und Berichte erfolgen anhand der entsprechenden Formulare des EMS. Sie ermöglichen als PME-Instrumente eine strukturierte Darstellung sowohl der Umsetzung der Förderkriterien des EMS im Programm oder Projekt als auch der allgemeinen Planung, Durchführung und Zielerreichung im Projektverlauf (Anlage 1 „EMS Proposal & Report Forms“). Die Abläufe und Zuständigkeiten in der Projektförderung des EMS sind in Anlage 2 „PME-Zyklus“ festgehalten.

IV. Finanzierung

1. Verfahren zur Vergabe der Fördermittel

Die Kirchen der EMS-Gemeinschaft werden generell um Stellungnahmen zu den Förderanträgen aus ihrem Bereich gebeten.

Im Rahmen der Haushaltsplanung des EMS werden die Förderanträge im Ausschuss für Programm- und Projektförderung (ProPro-Ausschuss) beraten, der sich aus sechs vom Missionsrat berufenen Personen und einem Vertreter/einer Vertreterin der Geschäftsstelle zusammensetzt. Die Zusammensetzung des Ausschusses soll die Vielfalt der EMS-Gemeinschaft widerspiegeln. Der Arbeitsbereich ProPro der Geschäftsstelle nimmt die Geschäftsführung des Ausschusses wahr. Der Ausschuss legt dem Missionsrat und der Synode eine Entscheidungsvorlage zur Bewilligung der Anträge und zur Mittelverteilung vor, die die Gremien im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen beschließen.

Die Förderkriterien bilden die Grundlage der Entscheidung über Förderanträge. Zugleich gilt der Grundsatz, dass alle Kirchen und Organisationen der EMS-Gemeinschaft Anteil an der Programm- und Projektförderung haben sollen. Den bewilligten Programmen und Projekten werden Sockelbeiträge als EMS-Förderung garantiert, die sich aus freien Mitteln und dem sicher erwarteten Spendenaufkommen zusammensetzen. Bei der Festlegung der Sockelbeiträge wird sowohl das besondere Mandat des EMS (vgl. V 2) als auch die Bedeutung der EMS-Förderung für die Existenz des Programms oder Projekts berücksichtigt. Darüber hinaus erhält jedes Programm und Projekt bis zu einer bewilligten Höchstsumme die Spenden, die dafür eingeworben werden können.

Zweckgebundene Spenden, die über die Fördersummen hinaus generiert werden, und ein bestimmter Anteil der allgemeinen Spenden fließen in einen Projektfonds. Aus diesem können neue Projekte während der Haushaltsperiode gefördert werden, je nach Art der Spenden zweckähnlich oder frei. Der ProPro-Ausschuss berät über Anträge an den Projektfonds und trifft Entscheidungen im Benehmen mit den Vorsitzenden des Missionsrats.

2. Fundraising für Projekte/Programme

Die Fundraising-Aktivitäten orientieren sich an den Leitbild-Papieren der EMS-Gemeinschaft. Fundraising ist weitaus mehr als das Einwerben von finanziellen Mitteln. So werden über das Fundraising Bilder und Vorstellungen über die Menschen in den Kirchen der EMS-Gemeinschaft, die Kirchen selbst und die Länder, in denen sie beheimatet sind, transportiert, die wiederum auf das jeweilige Selbstbild zurück wirken. Eine der entscheidenden Herausforderungen für das EMS-Fundraising ist, nicht das Klischee von Gebern und Nehmern zu befördern, sondern zu verdeutlichen, dass wir als internationale ökumenische Gemeinschaft gemeinsam Zeugnis geben von der leidenschaftlichen Liebe Gottes zu seiner Schöpfung.

Von diesem Anspruch her kann Fundraising nur als gemeinsame Aufgabe begriffen werden. Es ist wesentlich, dass die Kirchen und Projektträger stark in das Fundraising eingebunden sind. Dazu werden konkrete Vereinbarungen getroffen. Zugleich ist es unabdingbar, dass in den EMS-Leitungsgremien eine regelmäßige Strategieplanung stattfindet, damit der Einsatz

von Fundraising-Instrumenten im Rahmen der Gesamtpolicy der Gemeinschaft erfolgen kann. Als Orientierungsrahmen existieren ethische Standards für das EMS-Fundraising, die den Besonderheiten einer internationalen ökumenischen Gemeinschaft Rechnung tragen. Damit das Fundraising auch innerhalb der EMS-Geschäftsstelle auf eine breite Basis gestellt ist, werden die operativen Fundraisingjahrespläne in Konsultation mit den verschiedenen Abteilungen des Hauses erarbeitet. Umgekehrt ist der Bereich Fundraising beratend an den Entscheidungen über Förderungen beteiligt.

V. Kooperation und Arbeitsteilung mit anderen Stellen

1. Verhältnis des Konzepts zur Förderpraxis der deutschen Kirchen in der EMS-Gemeinschaft

Das vorliegende Konzept ist Ausdruck einer Qualifizierung der Projekt- und Programmförderung des EMS im Auftrag seiner Mitglieder. Um dieses gemeinsame Ziel wirksam umzusetzen, bedarf es eines abgestimmten Vorgehens zwischen den Kirchen in der EMS-Gemeinschaft, die ebenfalls Projekte und Programme von Kirchen oder Institutionen in der EMS-Gemeinschaft fördern, und dem EMS. Dabei geht es zum einen darum sicher zu stellen, dass die Qualitätsstandards, die das Konzept setzt, in der Projekt- und Programmzusammenarbeit umfassend greifen können und nicht innerhalb der EMS-Gemeinschaft die Situation eines „Fördermarktes“ entsteht, auf dem es Anbieter mit unterschiedlichen Standards gibt. Zum anderen gilt es zu gewährleisten, dass nicht innerhalb der EMS Gemeinschaft manche Projekte und Programme vielfach unterstützt werden, während andere immer wieder leer ausgehen. Deshalb wird vereinbart, dass sich die deutschen Kirchen in der EMS-Gemeinschaft (zumindest auf der Ebene der Gesamtkirche) und die Geschäftsstelle des EMS gegenseitig informieren über Anträge wie über Bewilligungen von Förderungen von Projekten und Programmen in Kirchen, Missionsgesellschaften und Institutionen in der EMS-Gemeinschaft und dass sie größere Förderungen miteinander beraten. Es wird angestrebt, über die wechselseitige Information und Beratung hinaus auch die Kriterien und Standards der jeweiligen Förderpraxis miteinander in Beziehung zu setzen und wo möglich anzunähern.

2. Komplementarität zu kirchlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit

Als ökumenische Gemeinschaft von Kirchen und Missionen in drei Kontinenten ist das EMS ein Forum des Austauschs und der Zusammenarbeit im gemeinsamen Zeugnis. Die Förderung von Programmen und Projekten bildet einen Aspekt dieses ganzheitlichen Zeugnisses. Unser Engagement in Arbeitsfeldern der theologischen und beruflichen Bildung, der Armutsbekämpfung, der Diakonie und des Einsatzes für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist Teil der langfristigen vielschichtigen Partnerschaft, die die Kirchen und Missionen des EMS verbindet. Die gemeinsame, an gewachsenen Kooperationen orientierte Auswahl von Projekten und Projektpartnern und das vergleichsweise geringe finanzielle Volumen unserer Projektförderung spiegeln diese Verortung wider.

Dadurch steht die Programm- und Projektförderung des EMS in Komplementarität zu der von kirchlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, wo Partnerschaften nach hohen formalen Standards auf die Laufzeit von Projekten begrenzt eingegangen werden und die Partner nicht in den Entscheidungsgremien vertreten sind. Im Gegensatz zum ausschließlichen Entwicklungs- und Gesellschaftsbezug dieser Organisationen nimmt das EMS außerdem ein Mandat in den Bereichen Theologische Ausbildung, Verkündigung und Kirchliches Leben wahr. Das EMS als Missionswerk und die genannten Organisationen füllen mit ihren unterschiedlichen Charakteristika so im Feld der internationalen Ökumene einen je eigenen Platz aus.

(beschlossen vom EMS-Missionsrat im Juni 2008, vorläufig gültig bis Ende 2013)

Zyklus zu Planung, Monitoring und Evaluierung in der Programm- und Projektförderung des EMS (PME-Zyklus)

Monat	Schritt	verantwortl.
Jan	Monitoring der Evaluierungs- und Planungsberichte, Beratung mit den PP	BP, VR, PP
	Bericht über eingegangene Berichte an GA	BP, GA
	Erstellung einer Vorlage über die Projekte im kommenden Haushalt für den ProPro-Ausschuss (2jährlich, bis Februar)	BP, VR, FR
	Anweisung der 1. Projektgeldrate	BP
Feb	Bestätigung des Eingangs 1. Projektgeldrate	PP
März	Beratung der Projekte im kommenden Haushalt (2jährlich)	ProPro-Ausschuss
April		
Mai		
Juni	Bericht über das Monitoring der Projekte des lfd Haushalts an MC	BP, MC
	Entscheidung über die Projekte im kommenden Haushalt (2jährlich)	MC
Juli	Anweisung der 2. Projektgeldrate	BP
	Anforderung Berichte und Abrechnungen	BP
August	Bestätigung des Eingangs 2. Projektgeldrate	PP
Sept	Vorlage Abrechnungen für das Vorjahr	PP
Okt	Monitoring der Abrechnungen, Beratung mit den PP	BP, VR, PP
	Planungsgespräch zum Fundraising im Folgejahr	FR, VR, BP
	Einreichung Neuanträge (2jährlich)	PP
Nov	Sichtung der Neuanträge, Rückfragen & Stellungnahmen (zweijährlich, bis Jan)	BP, VR
	Beschluss des Haushalts (2jährlich)	Synode
Dez	Vorlage Evaluierungs- und Planungsberichte	PP

PP: Projektpartner
BP: Bereich Projekte/Programme

VR: Verbindungsreferate
FR: FB Fundraising